

Dokumentation

1. Treffen des Dialogforums am 19. Juli 2016

im Rathaus (Bürgersaal), Immenstaad

1. Begrüßung & Einführung durch RP Tübingen (Team B31) / Moderation (team ewen)
2. Austausch zu den Zielen der Arbeit im Dialogforum
3. Verständigung über Grundsätze der Zusammenarbeit im Dialogforum als Grundlage für das Miteinander
4. Planung weiteres Vorgehen für das Dialogforum und Verabschiedung

Teilnehmende

An der Sitzung nahmen teil:

- Vertreter des Obst-/Weinbaus aus Stetten, Meersburg, Hagnau, Immenstaad, Markdorf;
- 12 per Zufallsverfahren ausgewählte Bürgerinnen und Bürger aus Markdorf, Friedrichshafen, Meersburg, Hagnau, Stetten, Immenstaad, Daisendorf;
- Vertreterinnen und Vertreter der Initiativen und Interessensgemeinschaften aus den Orten (Interessengemeinschaft Ittendorf, Meersburger Initiativ Kreis B 31 neu (MIK), Interessensgemeinschaft Verkehrsplanung B31/33 Stetten e.V., Verkehrsinitiative Hagnauer Bürger e.V. (VIHaB));
- Vertreter von Umwelt- und Naturschutzverbänden (Landesjagdverband Baden-Württemberg für den Landesnaturschutzverband, BUND, NABU-Bezirksverband Donau –Bodensee);
- Vertreter des Regierungspräsidiums Tübingen (Ulrich Kunze, Referatsleiter Straßenplanung, Franz Feil und Matthias Kühnel vom Planungsteam B31 sowie 3 Mitarbeiterinnen als Gäste)
- Mitarbeiter des Moderationsbüros team ewen (Dr. Christoph Ewen, Yvonne Knapstein, Fridtjof Ilgner)

1. Begrüßung und Einführung

Herr Kunze (RP Tübingen) als Vorhabenträger und Frau Knapstein (team ewen) als Moderatorin des Dialogs begrüßen die Mitglieder des Dialogforums.

Herr Dr. Ewen (Moderation) erläutert die Rahmenbedingungen des Dialogs (siehe Präsentation). Ziel des Dialogforums sei es, dass die Menschen in der Raumschaft über die laufende Planung und deren Hintergründe informiert werden und deren Wissen, Vorstellungen und Ideen miteinbezogen werden. Die Entscheidung, „ob“ gebaut wird, sei bereits getroffen. Die Entscheidung „wo“ gebaut wird (Lage der Trasse), sei in Grenzen offen. Im Dialogforum sollen Anforderungen an eine gute Trasse erarbeitet werden und Hinweise zur Öffentlichkeitsarbeit erfolgen. Das Dialogforum könne nicht darüber entscheiden, wo die neue Trasse gebaut wird. Letztendlich entscheiden müsse das Regierungspräsidium Tübingen, wobei es die Hinweise aus dem Dialogforum soweit machbar aufnehmen werde.

Herr Kunze stellt anschließend die bisherige Planung der B31 vor (siehe Präsentation). Nach einer langen Planungsgeschichte sei der aktuelle Stand nun, dass im Abschnitt zwischen Meersburg/West und Immenstaad die 2006 getroffene Entscheidung für die Trasse 7.5 „plausibilisiert und im Hinblick auf Alternativen geprüft“ werden solle – und zwar anhand aktueller Untersuchungen, die derzeit beauftragt sind bzw. werden. Innerhalb des Prüfraums (zwischen Variante 7.5 und Bodensee) sollen auch mögliche andere Varianten geprüft werden. Es wird angestrebt, dass man im Jahr 2023 mit dem Bau der neuen Straße beginnen könne. Während des ganzen Planungsprozess soll die Öffentlichkeit die Planung kontinuierlich begleiten.

In der Diskussion setzen sich einzelne Beteiligte kritisch mit dem Begriff „Plausibilisierung“ auseinander. Wenn es nur darum gehe, dass eine getroffene Entscheidung besser begründet werden solle, wo sei dann die Ergebnisoffenheit. Die Planer des RP machen deutlich, dass es in der Tat einen ergebnisoffenen Prozess geben soll – innerhalb des Prüfraums sei noch offen, welche Variante es dann werde. Die Ausbauvariante sei genauso noch im Spiel wie die Variante 7.5 oder auch dazwischen liegende Alternativen.

Neben der Ergebnisoffenheit ist den Teilnehmenden Transparenz sehr wichtig. Einzelne Teilnehmende machen deutlich, dass sie das Planungsteam an sein Versprechen erinnern werden und auf Transparenz bestehen werden.

Weitere Fragen:

- *Wird auch betrachtet, dass wenn neue Straßen gebaut, auch alte Straßen zurückgebaut werden?*
Ja, das ist Teil der Planung. Wenn bestimmte Straßen nicht mehr benötigt werden, dann wird ein Rückbau mit eingeplant.
- *Woran liegt es, dass es so lange dauert, bis es zum Bau kommt?*
Die Planungen sind sehr komplex und sehr umfangreich. Alleine z.B. die Umweltuntersuchungen werden bis zu zwei Jahre brauchen. Diese sind wiederum Grundlage für weitere Untersuchungen und Gutachten.
Die einzelnen Planungs- und Verfahrensschritte müssen mit vielen unterschiedlichen Akteuren abgestimmt werden.
- *Warum ist zwischen 2006 und heute eine so lange Pause gewesen?*
Es wurden parallel weitere Abschnitte der B31 geplant. Zuletzt lag die Konzentration – auch die personelle - bei den Abschnitten um Überlingen und Friedrichshafen. Jetzt liegt der Fokus zwischen Meersburg/West und Immenstaad. Die Ressourcen reichen nicht dafür, viele Planungen gleichzeitig zu betreiben.

2. Austausch zu den Zielen der Arbeit im Dialogforum

In zwei Kleingruppen tauschen sich die Teilnehmenden über ihre Ziele und Erwartungen zu dem Dialogform aus. Die Vertreterinnen und Vertreter der Wein- /Obstbauern, sowie die Verbände und Initiativen bilden eine Gruppe, die per Zufallsprinzip ausgewählten Bürgerinnen und Bürger die zweite Gruppe.

Die Gruppenarbeit verläuft sehr konstruktiv und engagiert. Die Antworten auf die Fragen „was erwarte ich vom Dialogforum?“, „was bringe ich mit?“ und „was will ich hier nicht erleben?“ finden sich im Anhang dokumentiert.

Im anschließenden Austausch zeigt sich, dass alle Beteiligten konstruktiv mitarbeiten und die Planung voran bringen wollen. Es wird die Notwendigkeit der Straßenneuplanung betont. Im Dialogforum soll es keine „Grabenkämpfe um Positionen“ oder „endlose Diskussionen“ geben. Auch soll es immer wieder Kleingruppenarbeit – auch in verschiedenen Zusammensetzungen – geben.

3. Verständigung über Grundsätze der Zusammenarbeit im Dialogforum als Grundlage für das Miteinander

Dr. Ewen stellt die im Vorfeld als Entwurf versandten „Grundsätze über die Zusammenarbeit im Dialogforum“ vor. Die Teilnehmenden verständigen sich auf diese Grundsätze. Die Mitglieder des Dialogforums einigen sich darauf, dass Namen nicht im Internet veröffentlicht werden. In den Dokumentationen werden nur die Namen der Vortragenden erwähnt. Als Regel wird vereinbart, dass im Dialogforum getroffene Aussagen einzelner Personen nicht nach außen getragen werden. Ebenso verständigt man sich darauf, dass Stellvertreter im Dialogforum als Zuhörer in den Plenumsituationen teilnehmen dürfen.

4. Planung weiteres Vorgehen für das Dialogforum und Verabschiedung

Herr Feil und Herr Kühnel (RP Tübingen) erklären, dass sich das ausgewählte Büro für die Verkehrsuntersuchungen – Modus Consult Ulm – bei der nächsten Sitzung des Dialogforums vorstellen wird. Erste Verkehrszählungen werden im Sommer 2016 beginnen und im Oktober 2016 fortgesetzt. Auch das Umwelt-Gutachten ist vergeben. Die Arbeitsgemeinschaft Umweltsicherung und Infrastrukturplanung, Dipl.-Ing. B. Stocks, Tübingen / Eberhard und Partner, Konstanz, beginnen ab sofort mit der Raumanalyse. Im September 2016 wird das Gutachten zu Fauna/Flora/Artenschutz vergeben. Alle Büros sollen sich bei der nächsten Sitzung vorstellen.

Teilnehmende merken abschließend kritisch an, dass Vertreter des privatwirtschaftlichen Verkehrs, des öffentlichen Verkehrs und des Tourismus im Dialogforum fehlen. Herr Ewen erläutert, die IHK als Vertreter des Gewerbes sei zum Dialogform eingeladen gewesen. Das Moderationsbüro werde sich weiter um die Mitarbeit eines Vertreters der IHK bemühen. Vertreter des öffentlichen und privaten Verkehrs sowie des Tourismus seien im Facharbeitskreis Verkehr vertreten.

In der abschließenden Abfrage, ob man zur nächsten Sitzung des Dialogforums wiederkommen möchte, machen alle Teilnehmenden deutlich, dass sie mit dem Ablauf und den Inhalten zufrieden sind und gerne im Dialogforum weiterarbeiten möchten und wieder kommen wollen.

Die zweite Sitzung des Dialogforums wird im Oktober 2016 stattfinden.

Anhang: Ergebnisse der Gruppenarbeit zu TOP 2:

Gruppe 1: Interessenvertreter

Erwartungen:	Ich bringe mit ¹ :	Ich will hier nicht erleben:
<ul style="list-style-type: none"> - „Bitte planen Sie so, als ob Sie hier wohnen würden“ - gegenseitiger Respekt der Argumente - Entscheidungsgrundlagen fachlich richtig erhoben - in Lage versetzt werden nach eigenen Kriterien zu bewerten - Ittendorfer Argumente ernst nehmen - Argumente aus Region ernst nehmen - Intelligente, innovative Form der Verkehrsplanung - geringer Flächenverbrauch, Bilanz Gewinn – Verlust - viel Input zu kriegen, abzuwägen - Beachtung besonders Kleinklima - Argumente diskutiert werden - ergebnisoffene Diskussion - Austausch über Kriterien zu Straßenbauplanung - Optimierung der Varianten - Prozess beschleunigen - Offenheit aufeinander zu zugehen - Fachgutachten viel Infos liefern für eine möglichst eindeutige Lösung - hohes Maß an Ästhetik „Straße als Zierde für die Region“ (Engagement, Kosten) - gute Lösung, Miteinander - nicht monetäre Dinge sollen genauso berücksichtigt werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Bemühungen planerische Kontexte zu verstehen - Neugierde - landwirtschaftlicher Sachverstand - Engagement - „gesunder“ Menschenverstand - Diskussionen aus Straßenbauplanungen - Liebe zu Bodenseeregion - tech. & operatives Wissen/Erfahrung - Bodenständigkeit - Kontakt zu Bodenbesitzern - Lust an der Arbeit - Toleranz, Offenheit - Maß an Ästhetik - Ortskenntnisse, Alltagserfahrung von Verkehrsmaßnahmen - ingenieurfachliches Vorgehen - Kompromissbereitschaft - ingenieurmäßiger Menschenverstand 	<ul style="list-style-type: none"> - Grabenkämpfe um Positionen (<i>mehrfache Nennung</i>) - kein gutes Miteinander - weitere Einschränkung für Winterklima - Inputs nicht gehört werden - Ignorieren von wissenschaftlichen Erkenntnissen - Betroffene Belange unberücksichtigt bleiben (<i>mehrfach Nennung</i>) (kein Angebot von Lösungen) - Zielsetzung verfehlt wird - unästhetische Straße - umsonst da waren (<i>mehrfach Nennung</i>) - Prognosen ein zu großes Gewicht erhalten

¹ Ergänzung in Nachgang zur Sitzung: Landwirte bringen landwirtschaftlich wertvolle Flächen mit ein, auf denen evtl. die Straße gebaut wird.

Was sind Ihre Erwartungen an die Mitarbeit im Dialogforum? Was bringen Sie mit? Was wollen Sie hier nicht erleben?

Ich bringe mit
...

Erwartungen

- "Bitte planen Sie so, als ob Sie hier wohnen würden."
 - gegenseitiger Respekt der Argumente
 - Bewähren planerische Kontexte zu verstehen
 - Neugierde
 - landwirtschaftl. Sachverstand
 - Engagement
 - "gesunder" Menschenverstand
 - Diskussionen aus Straßenbau-Planungen
 - Liebe zu Bodenseeregion
 - tech. & operatives Wissen / Erfahrung
 - Bodenständigkeit
 - Kontakt zu Bodenbesitzern
 - Lust an der Arbeit
 - Toleranz, Offenheit
 - Maß an Ästhetik
 - Ortskenntnis
 - Verkehrs-Alltagserfahrungen von Maßnahmen
 - ingenieurfachl. Vorgehen
 - Kompromissbereitschaft
 - ingenieurmäßiger Menschenverstand
- Entscheidungsgrundlagen fachlich richtig ^{erhoben}
 - in Lage versetzt werden ^{und} eigene Kriterien zu bewerten
 - Jüngendorfer Argumente ernst nehmen ^{- Argumente aus Region ernst nehmen}
 - innovative ^{intelligente} Form d. Verkehrsplanung ^{↳ geringerer Flächenverbrauch} ^{↳ BILDUNG} ^{↳ Gewinn-Velvet}
 - viel Input zu kriegen, abzuwägen
 - Beachtung besonderes Kleinklima
 - Argumente diskutiert werden [↳] ergebnisoffene Diskussion
 - Austausch über Kriterien zu Straßenbauplanung [→] Optimierung von Varianten
 - Prozess beschleunigen
 - Offenheit aufeinander zu zugehen
 - Fachgutachten viel Infos liefern für eine möglichst eindeutige Lösung
 - hohes Maß an Ästhetik "Straße als Zierde für die Region" ^(Engagement, Kosten)
- Grabenkämpfe um Positionen ||
 - kein gutes Miteinander
 - weitere Einschränkung für Klima ^{Winter-}
 - Inputs nicht gehört werden
 - Ignorieren von wissenschaftl. Erkenntnissen
 - Betroffene Belange unberücksichtigt bleiben || ^(kein Angebot von Lösungen)
 - Zielsetzung verfehlt wird
 - Unästhetische Straße
 - umsonst da waren ||
 - Prognosen ein zu großes Gewicht erhalten
- gute Lösung, [↳] Miteinander
 - nicht monetäre Dinge sollen genauso berücksichtigt werden

ich will hier nicht erleben ...

Gruppe 2: per Zufallsprinzip ausgewählte Bürgerinnen und Bürger

Erwartungen:	Ich bringe mit:	Ich will hier nicht erleben:
<ul style="list-style-type: none"> - offener Austausch, interessante Diskussionen, zielführende Sitzungen - Lösungsorientiert, KEINE SACKGASSE - Jeder zu Wort kommt; Fairness - Sachliche, professionelle Diskussion - Ich bin erstmal neugierig - Inhaltliche Infos zu aktuellem Stand - Verkehrsentslastung - Offener Umgang mit den Bürgern - Erwartungen faire Dialoge in Diskussionen, schnelleres Vorgehen bei der Planung - Bessere Trasse als FN-LI - dass endlich mal was voran geht - dass dem RP ein guter Bürgerwunsch präsentiert wird! - Anschaulich & Verständlich 	<ul style="list-style-type: none"> - Neugierde, Stärke in Mediation ,Geographie Studium - Sachverstand, Fairness, Unvoreingenommenheit - Interesse an dem Thema - Standardbürger, tgl. Leben zwischen FN + Stetten - Wünsche als Verkehrsteilnehmer & Naturfreund - Interesse, Stauerfahrung, Blick auf B 31 - unabhängige Meinung - Erfahrung mit der B 31, Fairness und Offenheit bei Diskussionen - Neutralität, nicht voreingenommen - eine klare Meinung - auch Offenheit für andere Sichten - direkt betroffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Plattform von Lobbyisten, Blockade ↯ - hitzige Interessendiskussionen - Vorwürfe, Streit - endlose, sinnlose Diskussionen „von vorne“ - endlose Diskussionen - wiederholende Dialoge - lange Diskussionen, Wiederholungen - unfaires Verhalten bei Zusammenkünften, unnötiges Hinausziehen - Stillstand - einseitige Diskussionen (nur Verbände etc.) - Diskussionen über Dinge, die schon feststehen - Planung nicht blockieren (Zeit)

